

Perspektiven



Magazin der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim

St. Jakobus der Ältere | St. Johannes der Täufer | St. Martin | St. Michael | St. Petrus

2 / 2013



GESCHENKT

Geschenkte Zeit - S. 8

Geschenke - pro & kontra - S. 6

Weihnachten - ein Sohn ist uns GESCHENKT - S. 4



Lernen-Helfen-Gemeinschaft fördern

Geschenkte Zeit als Gewinn

„Ach, Du brauchst mir doch nichts schenken. Ich habe doch alles“, so die mehrfache Reaktion meiner nun verstorbenen Mutter vor vielen Jahren auf meine ersten Versuche, Ihr einen Herzenswunsch zu entlocken.

Meine Mutter hatte als junge Frau und Mutter nach dem II. Weltkrieg Flucht und Vertreibung erlebt und so - wie viele mit dieser Erfahrung - ein sehr materielles Verständnis von einem eventuell sinnvollen Geschenk entwickelt. Nun im Begriff, den Stammbaum meiner Familie zu aktualisieren, wüsste ich gerne mehr von meiner Mutter, ihrer Herkunft, von mir und meinen Geschwistern in Kindertagen und von meinem Vater, den ich als Zehnjähriger verloren habe. Verpasste Chance, zu ihren Lebzeiten mir mehr Zeit für sie zu nehmen und für mein Leben Gewinn daraus zu ziehen!

Berufliche Beanspruchung, heute häufig für beide Eltern, führt vielfach zu einem Verlust an Verständnis für die eigenen Kinder und Ihresgleichen. Wo die Mutter zumindest für einige Zeit zu Hause bleibt, muss der Vater feststellen, dass die Kinder schon im Bett sind, wenn er vom Beruf nach Hause kommt und allzu oft bleibt nicht einmal die Kraft, sich konzentriert und liebevoll der Partnerin zuzuwenden. Das Wochenende und der Urlaub bleiben also als Herausforderung, Hobby und Freundeskreis nicht den Vorrang zu geben, sondern der Familie als „Lernfeld“ und als Möglichkeit der Bereicherung für sich.

Dem Anderen in ausgesprochener oder unausgesprochener Not durch Einsatz von Zeit zu helfen, ist eine weitere Herausforderung und Chance zum gegenseitigen Kennenlernen.

Da mag es der eigene Partner sein, der Frust und Sorge vor sich herschiebt oder das eigene Kind aus Angst vor Strafe oder Unverständnis, dass Not verschwiegen wird. Dies erfordert eben auch konzentriertes Beobachten, also Zeit, sich solcher Nöte zu vergewissern und zu Lösungsideen zu kommen. Bewusst oder unbewusst las-

sen wir auch „fremde Not“ nicht an uns heran, weil sie uns zum Nachdenken und Handeln zwingen könnte oder würde, zunächst also unbequem ist.

Hillary Clinton, Gattin des früheren US-Präsidenten, erklärt in ihren Memoiren das Geheimnis Ihrer Ehe, die alle Widrigkeiten und Spannungen überdauert hat.

„Wir haben einen gemeinsamen sozialen Hintergrund, haben uns (seit der Studentenzeit) für die gleichen Ziele eingesetzt und haben nicht aufgehört, miteinander zu reden“. Die Analyse amerikanischer Psychologen, wonach Ehepaare, die 20 und mehr Jahre verheiratet sind, durchschnittlich nur mehr sieben Minuten täglich miteinander reden, zeigt das Risiko der gegenseitigen Entfremdung und der Gefährdung der Gemeinschaft im Lauf der Jahre.

Gewohnte Gemeinschaft tut uns gut, kann aber auch langweilig werden, zur Ermüdung führen und/oder den Drang nach Neuem und Abwechslung fördern.

Da gilt als zusätzliche Medizin in Freundschaft und Partnerschaft, *gemeinsam* neue Horizonte zu entdecken, also auch zu wagen, sich auf Neues einzulassen. So können sich neue gemeinsame Interessen entwickeln, belebende Impulse für die Lebensgestaltung erwachsen. Solche Schritte mit Freunden zu tun, kann helfen, Ängste und Unsicherheiten zu überwinden. Als „Nebeneffekt“ dürfte sich ergeben, angeblich gute Freunde von ganz anderen Seiten kennen und schätzen zu lernen.

Was also zunächst als Verzichtleistung und Verlust empfunden werden könnte, sich Zeit zu nehmen und zu schenken, wird letztlich zum Gewinn für andere und sich selbst. Es sei denn, Karriere und materieller Gewinn hätten in unserer Lebenserwartung den Sinn des Lebens verstellt, nämlich Mensch zu werden, und das als „animal sociale“, ein Gemeinschaftswesen.

Ernst Schmied

„Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns GESCHENKT“

heißt es in dem Gemeindevers Nr. 148 im alten Gotteslob. Daran angelehnt könnte die zweite Zeile für unsere Familie auch lauten: „...drei Enkel sind uns geschenkt.“

Sie fragen sich mit Recht: „Was soll der Kunstgriff?“ Nun, er hat etwas mit der Krippenbautradition in unserer Familie zu tun. Den Grundstein dazu legte mein Vater. In der Nachkriegszeit war der Gabentisch naturgemäß karg bestückt. Was aber nicht fehlen durfte, war die Krippe unter dem Weihnachtsbaum. Sie nahm in unserem kleinen Wohnzimmer schon einen größeren Platz ein und war mit einfachem Material, das Wald und Flur hergaben, und kleinen, bemalten Figuren aus Gips ausgestattet.

Wir hatten das Glück, für uns und unsere Kinder die erste Krippenausstattung geschenkt zu bekommen. Jahr für Jahr schickten uns liebe Freunde zur Weihnachtszeit - lange vor der Wiedervereinigung - handgeschnitzte Figuren aus den Erzgebirge (viele Jahre später hatten wir sogar die Gelegenheit, den Künstler kennen zu lernen). Im Laufe der Zeit wurde die Figuresammlung auf Reisen, in Fachgeschäften oder auch auf Weihnachtsmärkten sorgfältig und, soweit möglich, stilecht ergänzt. So versammeln sich heute neben den obligatorischen Hirten, den Schafen und dem Schäferhund vielerlei Tiere, ob Taube, Katze, Hasen, Hühner und Enten, die Engel nicht zu vergessen, auf den Weiden vor den Toren Bethlehems. Bis zu jenem Weihnachtstag, an dem die Enkel mit ihren Eltern zu Besuch kamen.

Einer von ihnen, er war wohl damals gerade vier Jahre alt, betrachtete andächtig die aufgebaute biblische Landschaft. Nach einer Zeit des Nachdenkens begann er - ganz behutsam - das Werk neu zu gestalten. Nach und nach schufen die kleinen Hände ein völlig neues Bild. Hirten und alle Tiere wurden neu geordnet. Ganz nahe an das Jesuskind in der Krippe kamen die kleinsten der geschnitzten Lebewesen. Daran schlossen sich, streng nach Größe und fast wie in einer Prozession, alle wei-

teren Figuren an. Still und staunend beobachteten wir das Geschehen und fragten nach einer Weile nach dem Grund seines Tuns. Die kindliche Antwort war so verblüffend wie verständlich: „So können doch jetzt alle Menschen und Tiere so nah wie möglich beim Jesuskind sein und es auch richtig sehen!“

Vielleicht sollten auch wir **dem Kind, das uns geboren**, wieder mehr Aufmerksamkeit schenken - nicht nur an Weihnachten.

Helmut Bremm



Lasst uns nach Bethlehem gehen und das Geschehen schauen, das uns der Herr kundgetan hat (Luk 2,15)

Am 05. Januar 2014, dem „**Krippensonntag**“ des Dekanates, laden unsere Pfarreien zum Krippenbesuch ein. Die Pfarrkirchen sind dann von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Unabhängig davon bietet es sich selbstverständlich an, die Krippen jeweils vor und nach den Gottesdiensten aufzusuchen. Darüber hinaus können in **St. Jakobus der Ältere**, Altendorf-Ersdorf, und in **St. Martin**, Wormersdorf, die Kirchen zu den normalen Öffnungszeiten besucht werden. In **St. Johannes der Täufer**, Meckenheim, ist die Pfarrkirche am 25.12., 26.12. und am 29.12.2013 sowie am Neujahrstag zusätzlich von 14:30 -17:00 Uhr offen. Machen Sie sich also wie die Hirten und die Heiligen Drei Könige auf, und schauen Sie, was Jahr für Jahr ehrenamtliche Helferinnen und Helfer mit viel Liebe schaffen, um das Wunder der Heiligen Nacht deutlich werden zu lassen.

Wann Weihnachten ist...

Jedesmal, wenn zwei Menschen sich einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr Verständnis zeigt für
Eure Kinder,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einem Menschen helft,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn jemand beschließt, ehrlich
zu leben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ein Kind geboren wird,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,
ist Weihnachten.

Jedesmal, wenn ihr einander anseht
Mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die LIEBE.
Denn es ist geboren der FRIEDE.
Denn es ist geboren die GERECHTIGKEIT.
Denn es ist geboren die HOFFNUNG.
Denn es ist geboren die FREUDE.
Denn es ist geboren CHRISTUS der HERR.

(aus Brasilien)

Weihnachtsgeschenke? Sinnvoll oder sinnlos? Pro und Kontra bei Weihnachtsgeschenken

Kennen Sie die Diskussion: „Was schenken wir wem zu Weihnachten?“ Oder die vergebliche Suche nach geeigneten Geschenkideen? Sollte man auf Weihnachtsgeschenke nicht besser ganz verzichten? Was spricht für diese radikale Lösung, was spricht gegen sie? Gibt es einen gangbaren Mittelweg? Hier der Versuch, mit Gedanken über „Pros“ und „Kontras“ in die Diskussion einzugreifen.

Kontra:

Warum soll ich euch etwas schenken? Ihr habt doch alles. Ja, früher war das anders. Da hatte jeder eine Menge unerfüllter Wünsche an das Christkind und ihr konntet euch auch noch richtig auf Weihnachten und die Weihnachtsgeschenke freuen. Ihr seid doch wunschlos glücklich.



Kontra:

Mir ist das Schenken total vergangen und ich bin nicht bereit, zu Weihnachten auf den millionenschweren Werbefeldzug des Einzelhandels, Online-Portale eingeschlossen, hereinzufallen. Was bleibt denn letztlich übrig? Berge von zerknülltem Geschenkpapier und übervolle Schränke und Regale zu Hause. Wenn ich jemand etwas Gutes tun muss, kann ich das das ganze Jahr über machen, vor allem dann, wenn es passt. Ich lasse mich nicht manipulieren und quasi zum Schenken zwingen.

Pro:

In der Tat, meine Wunschliste ist überschaubar geworden. Aber habe ich deshalb keinen Wunsch mehr, der mir mit einem Geschenk erfüllt werden könnte? Im Laufe des Jahres äußert jeder oft beiläufig einen Wunsch, der in der Hektik des Alltages unerfüllt bleibt. Hier gilt es aufmerksam hinzuhören und diesen Wunsch gegebenenfalls in ein Wunschbüchlein zu notieren, damit er nicht verloren geht. Mit derselben Methode kann man auch eigene Wünsche sammeln, um auf die Frage „Was wünschst du dir denn?“ eine gute Antwort zu haben. Ich glaube nicht, dass Menschen wirklich wunschlos glücklich sind und dass eine liebevoll ausgewählte Gabe keine echte Freude mehr bereiten würde.

Pro:

Natürlich regt mich der oft schon im Spätsommer beginnende Trubel um Pfefferkuchen und Weihnachtsgebäck, die vielen Prospekte mit allen möglichen und unmöglichen Geschenkideen und die Dauerberieselung mit Weihnachtsliedern auf. Aber soll ich deswegen darauf verzichten, mir und lieben Menschen eine Freude zu bereiten? Es kommt dabei doch nicht auf den Geldwert an. Mit meinem Geschenk will ich Freude bereiten und vor allem auch meine Wertschätzung und Liebe zeigen. Das Geschenk hat so einen hohen immateriellen Wert, der mir sehr wichtig ist. Außerdem erinnert uns Weihnachten an die Geburt Christi, das größte Geschenk Gottes an die Menschen.

Kontra:

Ein gutes Stichwort, gerade deswegen sollten wir umdenken. Hat nicht Papst Franziskus in Anbetracht des Elends auf der Welt wiederholt angemahnt, in Bescheidenheit zu leben und unseren Wohlstand zu teilen? Deshalb spende ich lieber. Dann weiß ich, dass ich wirklich helfe. Schließlich wirbt die katholische Kirche nicht ohne Grund seit einigen Jahren an Weihnachten um Spenden für die Aktion Adveniat.



Kontra-aus der Sicht des Beschenkten:

Weihnachtsgeschenke, das ist doch Kinderkram. Ich lasse mich nicht beschenken, dann brauche ich auch niemandem ein Gegengeschenk machen. Was ich haben möchte, das kaufe ich mir selbst. Da bleibe ich unabhängig und habe keinerlei Verpflichtungen anderen gegenüber.

Und wie denken Sie?

Natürlich muss man sich nicht den *jahresendzeitlichen* Kaufstress aufzwingen lassen. Aber machen wir unsere Welt, unser Miteinander nicht ärmer und kälter ohne Geschenke? Denken Sie doch einmal an die Spannung und Freude bei der Geschenkwahl bis zur Verpackung und zum vorweihnachtlichen Verstecken. Das gilt doch, wenn wir ehrlich sind, für Erwachsene ebenso wie für Kinder. Das Gefühl, mit Geschenken Freude zu bereiten, Dankbarkeit zu zeigen und zu empfinden, sollten Erwachsene und Kinder nicht verlernen. Das alles schließt

Pro:

Ich finde, dass der Verzicht auf das Schenken und der Ersatz des Geschenkes durch die Spende für die Armen der Welt das Kind mit dem Bade ausschüttet. Schließen Schenken und Spenden denn einander aus? Ich sehe das nicht so. Ich werde spenden, sei es zur Linderung der Not vor der eigenen Haustür oder in der Welt.

Mit dem Verzicht auf das Weihnachtsgeschenk verschwinden auch Zeichen für gegenseitige Liebe und Dankbarkeit sowie die Freude am Schenken. Mir ist die Freude wichtig beim Basteln oder Suchen eines Geschenkes, aber vor allem die Freude und Dankbarkeit, die ich empfangen.

Pro:

In der Tat kennt jeder die Überlegung, der hat mir ein Geschenk im Wert von 50 € gemacht, da kann ich mich nicht lumpen lassen und muss mich mit einem Gegengeschenk revanchieren. Um nicht in diesem Kreislauf gefangen zu werden, ist die Ablehnung, beschenkt zu werden, nur folgerichtig. Man bleibt frei von Verpflichtung und persönlich unabhängig. Aber eigentlich erkennt das manchmal ein wenig trotziges Nein zum Geschenk die Realität, dass man Zuneigung und gegenseitige Hilfe nicht kaufen kann. Diese wichtigen Gaben erhält man nur als Geschenk. Folgen wir lieber den Hirten, die staunend das Geschenk Gottes annahmen, während die Wirte keinen Platz dafür in der Herberge

eine großzügige Spende nicht aus. Sie gehört auch zu dem Weihnachtsgeschehen und lässt ebenso Freude und Dankbarkeit aufkommen.

**„Weihnachten sei dir ein Fest der Freude
und zeige dir neu,
was Gott uns geschenkt
an Gaben und Freuden, an Liebe und Glück.“**

Helmut Bremm, Karl Heinz Groß

Und Sie haben einfach Zeit für mich?

Die Ökumenische Hospizgruppe begleitet Kranke und ihre Angehörigen

Und Sie haben einfach Zeit für mich?

Für Menschen, die durch Krankheit gezeichnet sind, ist das eine häufig gestellte Frage an uns. Kein Warten im Wartezimmer, keine Pflege im Minutentakt, keine Hektik – wir sind einfach da. Und dann?

Zeit haben zum Zuhören ohne leichtfertige Antworten, Zeit für den Rückblick auf das Leben, Zeit für das Leben, das noch bleibt, Zeit für das gemeinsame Schweigen, wenn nichts mehr zu sagen ist.

Unser Auftrag richtet sich nach den Bedürfnissen der Kranken und deren Angehörigen, sei es zu Hause oder in einer Senioreneinrichtung. Durch Schulungen haben wir gelernt, wie wichtig diese Lebensphase ist, wenn die Lebenszeit begrenzt ist. Aktuell engagieren sich 45 Ehrenamtliche unterstützt durch zwei Koordinatorinnen.



Die Ehrenamtlichen nehmen sich Zeit und bieten konkrete Hilfe an.

Und Sie haben einfach Zeit für mich?

Trauernde Menschen wissen oft nicht wohin mit ihren Fragen. Gut gemeinte Ratschläge machen alles eher schlimmer, der eigene Körper streikt, die Seele leidet. Unser kostenfreies Angebot der Einzelbegleitung für Trauernde, des Gesprächscafés für Trauernde zweimal im Monat in Meckenheim oder auch Aktivitäten wie eine gemeinsame Adventsfeier oder eine gestaltete Wanderung erstaunt die Betroffenen. Sie bekommen Zeit ge-

schenkt, um ihre Seele zu entlasten, über ihre Trauer zu sprechen und Fragen zu erörtern.



Ein liebevoll gedeckter Tisch zeugt von geschenkter Aufmerksamkeit.

Und Sie haben einfach Zeit für mich?

Wir laden Sie außerdem ein, unsere Zeit zu beanspruchen für Beratungen zu verschiedenen Themen. Wir helfen Ihnen bei der Erstellung einer Patientenverfügung, bei der Planung zur Versorgung eines Schwerkranken oder bei Fragen, die Angehörige betreffen, die außerhalb unserer Region wohnen. Wir stehen bereit für öffentliche Vorträge, sei es in Hauskreisen, in Kindergärten, in Seniorenkreisen oder wo auch immer Sie das Thema besprochen haben möchten. Sprechen Sie uns an.

Sie können die Ökumenische Hospizgruppe erreichen in Meckenheim, Klosterstraße 50, Telefon: 0 22 25 / 99 97 470, sicher mittwochs zwischen 10:00 und 12:00 Uhr. Oder über die Handynummer 0177 / 21 78 337. Im Internet stellen wir uns vor unter www.hospiz-voreifel.de mit der Mailadresse kontakt@hospiz-voreifel.de.

Haben Sie Zeit für uns?

Wir freuen uns, wenn Sie bei uns mitarbeiten möchten. Lassen Sie uns ein Gespräch führen, welcher Aufgabenbereich für Sie in Frage kommt.

Claudia Wilmers, Koordinatorin

wussten sie schon

wußten sie schon
 daß die nähe eines menschen
 gesund machen
 krank machen
 tot und lebendig machen kann
 wußten sie schon
 daß die nähe eines menschen
 gut machen
 böse machen
 traurig und froh machen kann
 wußten sie schon
 daß das wegbleiben eines menschen
 sterben lassen kann
 daß das kommen eines menschen
 wieder leben läßt
 wußten sie schon
 daß die stimme eines menschen
 einen anderen menschen
 wieder aufhorchen läßt
 der für alles taub war
 wußten sie schon
 daß das wort
 oder das tun eines menschen
 wieder sehend machen kann

einen
 der für alles blind war
 der nichts mehr sah
 der keinen sinn mehr sah in dieser weit
 und in seinem leben
 wußten sie schon
 daß das zeithaben für einen menschen
 mehr ist als geld
 mehr als medikamente
 unter umständen mehr
 als eine geniale operation
 wußten sie schon
 daß das anhören eines menschen
 wunder wirkt
 daß das wohlwollen zinsen trägt
 daß ein vorschuß an vertrauen
 hundertfach auf uns zurückkommt
 wußten sie schon
 daß tun mehr ist als reden
 wußten sie das alles schon
 wußten sie auch schon
 daß der weg vom wissen über das reden
 zum tun
 interplanetarisch weit ist

Wilhelm Willms, wußten sie schon, aus: ders., der geerdete himmel © 1974 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 7. Aufl. 1986, S.5, www.bube.de



Geschenkt: Zeit – Segen – Hilfe

Bei der Sternsingeraktion steht diesmal das Thema Flucht im Mittelpunkt

Jedes Jahr im Januar machen sie sich auf den Weg. Bundesweit kleiden sich Mädchen und Jungen mit Gewändern und Kronen und bringen als Sternsinger den Menschen mit dem Kreidezeichen "C+M+B" den Segen "Christus mansionem benedicat" - Christus segne dieses Haus. Zugleich sammeln sie für Not leidende Gleichaltrige in aller Welt.

Und das schon seit über fünfzig Jahren!

Anna Preisner ist Redakteurin beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und weiß, was das Besondere an der Aktion Dreikönigssingen ist:

„Kinder helfen Kindern – das ist der Leitgedanke und zugleich das Besondere an der Sternsingeraktion. Kinder ziehen als Heilige Drei Könige von Haus zu Haus, segnen die Häuser und ihre Bewohner, erzählen von Kindern in der Einen Welt und motivieren damit sich und Andere. Ihr Einsatz scheint gering, doch sie schaffen Großes: Bei der Aktion 2013 sammelten die Sternsinger 43,7 Millionen Euro für Kinder, die in den Krisengebieten dieser Erde aufwachsen. Mich persönlich begeistert an der Sternsingeraktion, dass Kinder über ihre eigene, meist gute Lebenssituation nachdenken und hieraus die Motivation entwickeln, sich für Gleichaltrige einzusetzen, denen es schlechter geht.“

Perspektiven: Was war Ihr schönstes Erlebnis im Rahmen der Sternsingeraktion?

„Als Redakteurin beim Sternsinger-Magazin habe ich das ganze Jahr über mit Sternsängern zu tun. Da gibt es auch außerhalb der Aktion viele schöne Momente. An einen Jungen erinnere ich mich besonders gerne. Er besuchte mit seiner Gruppe am Dreikönigstag das Bundeskanzleramt in Berlin. Nachdem er der Kanzlerin die Hand schütteln durfte, erzählte er mir stolz: „Ich habe extra fest gedrückt, damit sie uns nicht so schnell wieder vergisst.“ Natürlich musste ich herzlich lachen. Dieser Junge ist wie viele andere mit unglaublichem Eifer dabei.“

Perspektiven: Wie werden die Flüchtlingskinder in der aktuellen Aktion unterstützt?

„Das Kindermissionswerk unterstützt Flüchtlingsprojekte auf der ganzen Welt. Zum einen beinhaltet das die Grundversorgung der Flüchtlinge mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser, einer Schlafgelegenheit und Hygieneartikeln. Zum anderen setzt sich das Kindermissionswerk dafür ein, dass Flüchtlingskinder eine Schule besuchen können. Außerdem finanziert es in manchen Projekten Psychologen, die den Kindern helfen, die grausamen und leidvollen Erfahrungen zu verarbeiten.“



„Segen bringen - Segen sein“ - so lautet das Motto der Sternsingeraktion 2014

Perspektiven: Wie würden Sie die Kinder und Jugendlichen in unseren Gemeinden zur Sternsingeraktion motivieren?

„Ich würde ihnen sagen: Sternsingen macht Spaß, Sternsingen macht Menschen glücklich, Sternsingen hilft Kindern in Not! Als Sternsinger könnt ihr gemeinsam mit euren Freunden etwas gegen die Ungerechtigkeiten in unserer Welt tun. Ihr bewirkt etwas, ganz konkret! Danke dafür! Ein besonderer Dank gilt auch den erwachsenen Betreuern. Sie vermitteln den Kindern, wofür sie bei oft ungemütlichen Temperaturen von Haus zu Haus ziehen: Sie bringen den Segen Gottes zu den Menschen und setzen sich für benachteiligte Kinder ein. Das ist eine wichtige Aufgabe. Denn sie führt den Kindern vor Augen, wie vergleichsweise gut es uns in Meckenheim und überhaupt in Deutschland geht.“

Hast Du Lust, Sternsinger/in zu werden?

Hier findest Du die Tage, an denen die Sternsinger durch die Gemeinden ziehen und die Ansprechpartner/innen:

St. Johannes der Täufer:

02. Januar (vormittags), 03. und 04. Januar (Pfarrer Malcherek)

St. Michael: 03. und 04. Januar (Diakon Lux)

St. Petrus: 03. und 04. Januar (Frau Bruchhausen)

St. Martin: 06. Januar (Frau Motzka)

St. Jakobus der Ältere: 06. Januar (Pfarrer Steffi)

Die Aussendungsfeier für alle Sternsinger findet am 02. Januar um 17:00 Uhr in St. Petrus, Lüftelberg statt.

Die Geschenke der Könige

damals...

Gold

Das Edelmetall ist seit mindestens 5000 Jahren bekannt und wurde schon früh zur Herstellung von Schmuck und Kunstgegenständen verwendet, besonders auch für königliche Symbole. Das Kind in der ärmlichen Krippe wird mit Gold beschenkt, um seinen königlichen Charakter zu betonen.

Weihrauch

Das getrocknete Harz der Weihrauchpflanze wird auf glühenden Kohlen verbrannt. Seinem Duft wird eine beruhigende Wirkung zugeschrieben. Schon im Alten Testament wird von Räucheropfern zu Gottes Ehre berichtet, während die frühen Christen Weihrauch wegen seiner Rolle im Herrscherkult zunächst ablehnten. Bis heute hat der Weihrauch seinen Platz in der Liturgie durch seine starke Symbolik: Verehrung, Reinigung, Gebet.

Myrrhe

Der bis zu drei Meter hohe Myrrhebaum wächst z.B. im Jemen, Äthiopien, in Somalia und im Sudan. Im Altertum wurde sein Harz als Gewürz für Duftöle, Arzneimittel und zum Einbalsamieren verwendet.



Die Weihrauchkörner werden auch heute noch im Gottesdienst auf glühenden Kohlen zur Ehre Gottes verbrannt.



Die Sternsinger freuen sich über eine freundliche Aufnahme und eine großzügige Spende für Kinder in Not.

heute...

Zeit
Ein Lächeln
Den Segen
Endlich mal einen Besuch
Hilfe für arme Kinder
Gemeinschaft
Freude
Ein paar freundliche Worte
Hoffnung

200 Jahre KOLPING

Eine Geschichte mit Zukunft!



Am 08. Dezember 2013 feiern wir den 200. Geburtstag unseres Gründervaters, des Seligen Adolph Kolping. In einfachen Verhältnissen aufgewachsen wurde er zu einem der ersten Sozialreformer, dessen Wirken und Handeln nach wie vor gesellschaftspolitisch aktuell ist.

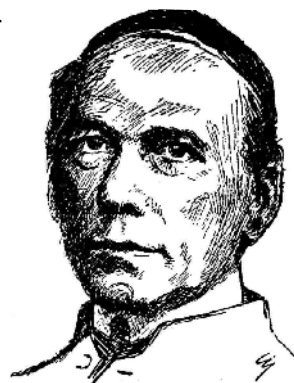
Er wurde 1813 in Kerpen als viertes Kind des Gemeindegemeinschafters Peter Kolping und seiner Frau Anna geboren. Die Zeit, geprägt vom Übergang zur Industriegesellschaft, beeinflusste auch sein Leben auf vielfältige Weise. Nach einer Schuhmacherlehre ging er als wandernder Geselle 'auf die Walz' und machte bedrückende Alltagserfahrungen. Dadurch reifte sein Wunsch, seelsorgerisch als Priester tätig zu werden und vor allem für die Benachteiligten in der Gesellschaft da zu sein. Zunächst holte er das Abitur nach, bevor er sein Theologiestudium in München und Bonn absolvieren konnte und 1845 in der Minoritenkirche zu Köln die Priesterweihe erhielt.

Bereits als Kaplan in Elberfeld erkannte Adolph Kolping in den katholischen Gesellenvereinen einen Weg zur Lösung der sozialen Fragen der Zeit. Sein Leitgedanke, sich der „Sorgen und Nöte der Zeit anzunehmen und adäquat zu handeln“, wurde zu seiner Lebensaufgabe, für die er in Wort und Schrift unermüdlich warb. Als vielbeachteter Journalist und fesselnder Redner hatte seine Stimme Gewicht. So überzeugte er die Menschen z. B. von der Idee, im ganzen Land Gesellenhäuser für die wandernden Handwerker und Industriearbeiter zu errichten.

Eine Zeitlang überlegte er, eine wissenschaftliche Karriere einzuschlagen, doch er wollte als ein Mann schreiben, „der unter dem Volk herumkommt und aus eigener Erfahrung weiß, wo der Schuh drückt“. Als Sozialreformer der ersten Stunde, erfolgreicher Publizist und volksnaher Seelsorger („weniger fromm, dafür aber sozial und politisch“) setzte er sich besonders für die Schwachen in der Gesellschaft ein. Dank seines rastlosen Einsatzes (heute würde man ihn einen „Workaholic“ nennen) nahm sein Werk einen raschen Aufschwung. Als er mit nicht einmal 52 Jahren am 04. Dezember 1865 starb, existierten mehr als 400 Gesellenvereine in Deutschland und vielen Teilen Europas.

Inzwischen ist das **INTERNATIONALE KOLPINGWERK** ein enges Netz der Partnerschaft und Solidarität! Als gestal-

tende Sozial- und Entwicklungshilfeorganisation erlebte es ein enormes Wachstum. Heute sind in über 60 Ländern der Erde etwa 500.000 Mitglieder in ca. 5.800 Kolpingfamilien organisiert. Wo und wie engagiert sich beispielhaft das Kolpingwerk:



● **Den Familien Vorfahrt geben!** Der Schutz der Familien als Keimzelle unserer Gesellschaft ist ein ganz zentrales Anliegen des Kolpingwerkes. *"In der Familie muss beginnen, was in Staat und Kirche blühen soll!"* (Adolph Kolping). Das Familienferienwerk bietet ein breites, günstiges Angebot für Bildung, Urlaub, Erholung und Freizeit mit der Familie. Es steht allen Mitgliedern, Freunden und Interessierten offen.

● **Chancen nutzen – Zukunft gestalten** durch umfassende Bildungsarbeit, um Menschen aller Schichten zu befähigen, ihre Talente für ein christlich verantwortliches Handeln in Beruf, Ehe und Familie, Kirche, Gesellschaft und Staat einzusetzen. Dies schließt die Unterstützung von Demokratisierungsprozessen und den Aufbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unter besonderer Beteiligung der sog. 'unteren Schichten' ausdrücklich mit ein.

● **Freude erleben - Freunde gewinnen** durch internationale Jugendarbeit als Beitrag zur Völkerverständigung: Die persönlichen Kontakte und Austauschbegegnungen wecken Verständnis für globale Zusammenhänge und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Gesellschaftsordnungen. Zugleich werden die Jugendlichen angeregt, den Erhalt der Schöpfung zu wahren, einem bedingungslosen Konsumdenken entgegenzuwirken und sich zur Übernahme sozialer Verantwortung in der Gesellschaft zu entschließen.

● **Hilfe zur Selbsthilfe!** Das ist die zentrale Devise der vielfältigen Entwicklungsarbeit zur Armutsbekämpfung. Bei vielen dieser Projekte ist die Vergabe von sog. **Mikrokrediten**, vorrangig an Kleinstbauern und Frauen, seit langem fester Bestandteil der Unterstützung. Insgesamt profitieren etwa 30.000 Menschen davon. Der indische Bankier Mohammed Yunus, der diese Idee aufgriff, erhielt dafür später den Friedensnobelpreis.

- Unser Hilfsprojekt **“Lichtbox für Ghana“**. Wir statten Krankenstationen in ländlichen Gegenden, in denen es keinerlei Elektrizität gibt, mit kleinen, autonomen Solaranlagen aus, um dort auch bei Dunkelheit medizinische Behandlungen zu ermöglichen. Da die Box zusätzlich eine Ladestation für Handys enthält, sichert sie die jederzeitige schnelle Kommunikation, was bei Notfällen entscheidend sein kann. Dank großzügiger Spenden unserer Mitglieder und Gäste sind bereits 15 Installationen erfolgreich im Einsatz, was uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllt.



Montage einer Lichtbox in einer Taubstummenwerkstatt

200 Jahre KOLPING – ja, das ist wahrlich eine ‘Geschichte mit Zukunft’...

...und wir, die Kolpingsfamilien Meckenheim und Altenendorf-Ersdorf, sind davon überzeugt! Denn Adolph Kolpings Wirken und Planen, sein Glaubens- und Lebensbeispiel, sein Charisma als Mensch und Seelsorger sind heute aktueller denn je – sowohl mit Blick auf die soziale Situation in unserem Land als auch im globalen Kampf gegen Hunger und Not.

Auch für uns ist dies Grundlage unseres Engagements vor Ort. Wir sind eine Weg- und Wertegemeinschaft, weltoffen, dem Glauben verpflichtet, gleichwohl konfessions- und generationsübergreifend. Bei uns findet jeder Raum zur Entfaltung – wie in einer großen Familie. „**Wir**

sind Kolping, Menschen dieser Welt, und wir sehen, das was wirklich zählt...“, so singen wir heute gemeinsam – und unsere Programme spiegeln dies auf vielfältige Weise wider. Mit Glaubens- und Besinnungsveranstaltungen, Freizeit- und Entspannungsangeboten sowie Diskussionsabenden sprechen wir Mitglieder und interessierte Gäste an. Vor allem die **Kolping-Themenabende**, wo stets namhafte Referenten über aktuelle, gesellschaftlich relevante Fragen sprechen, erfreuen sich eines enormen Zuspruchs, weit über Meckenheim hinaus.

Unsere Programme und Veranstaltungshinweise zum 1. Halbjahr 2014 liegen zeitgerecht an den Kirchengängen zum Mitnehmen bereit; aktuelle Hinweise entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten oder der Tagespresse oder finden Sie in unseren Schaukästen.

Am **Kolpinggedenktag, dem 07. Dezember 2013**, erinnern wir an Adolph Kolping, der zu den bekanntesten deutschen Persönlichkeiten zählt und von Papst Johannes Paul II. nicht nur selig gesprochen, sondern auch persönlich sehr verehrt wurde. Gemeinsam feiern wir um 18.00 Uhr eine besondere Festmesse: Dann singen - unter Leitung unseres Regionalkantors Bernhard Blitsch - die Kirchenchöre St. Joh. d. T. und St. Michael das Magnificat von Francesco Durante, begleitet vom Orchester der ev. Gemeinde „Die Arche“. Wir sind äußerst dankbar für dieses Geschenk und laden alle ein, sich für KOLPING als Vorbild für die heutige Lebensgestaltung zu öffnen.



Radtour der Kolping-Familie

Festmesse am Kolpinggedenktag, 07. Dezember 2013 um 18:00 Uhr

Magnificat von Francesco Durante

*unter Mitwirkung der Kirchenchöre St. Johannes d.T und St. Michael (Leitung B. Blitsch)
und des Orchesters der evangelischen. Gemeinde „Die Arche“*

Weihnachtsgeschenktipps der Öffentlichen Bücherei St. Johannes der Täufer



Romane

Grimes, Martha: Das verschwundene Mädchen. 2013. – 382 S. – 19,99 €

Emma Graham ist erst 12, hat aber großen detektivischen Spürsinn. In ihrem Heimatort La Porte, Maryland, hatte sich 20 Jahre zuvor ein Verbrechen ereignet, das sie aufklären will.

Lanchester, John: Kapital. 2012. 682 S. – 24,95 €

Eine Wohngegend im Süden Londons und ihre wirtschaftlich höchst unterschiedlich gestellten Bewohner sind Dreh- und Angelpunkt dieses monumentalen, modernen Sittenporträts. Die beginnende Finanzkrise 2007/2008 drängt sich ins private Leben von Einheimischen und Immigranten.

Sachbücher/Film

Freut Euch! 15 Meckenheimer Chöre singen zur Weihnacht.

Ein Film (DVD) von Christian Bauer und Hans Peter Windeck. Studio Peacock Meckenheim. 2010.

Schäuble, Martin: Zwischen den Grenzen. Zu Fuß durch Israel und Palästina. München 2013. 219 S. - 17,90 €

Die **Ur-Meckener**: vom Steinzeitmenschen zum Stadtbürger. Meckenheim von 6000 v.Chr. bis 1636 n. Chr. Meckenheimer Stadtmuseum und Kulturforum e.V. 2012

CDs

The **Rough Guide to Highlife** + Bonus-CD: Seprewa Kasa Harmonia Mundi 2012. – 2 CD 9,99 €

Highlife entstand in Ghana und Sierra Leone in den 1920er-Jahren. Der Stil bildete sich als "Verschmelzungsprodukt zwischen den traditionellen Elementen der Musik Ghanas mit den Instrumenten aus Europa"

Verdi von Anna Netrebko, Nosedà, Or Teatro Regio Torino und Giuseppe Verdi. 2013. - 14,99 €

Für Kinder

Banscherus, Jürgen: Große Jagd auf kleine Fische. Ein Fall für Kwiatkowski. 2013. 86 S. - 7,99 €

Littlewood, Kathryn: Die Glücksbäckerei. 2013. 349 S. - 14,99 €, ab 11 J.

Maar, Paul: Lippel, träumst Du schon wieder ? 2012. - 13,95 €, ab 9 J.

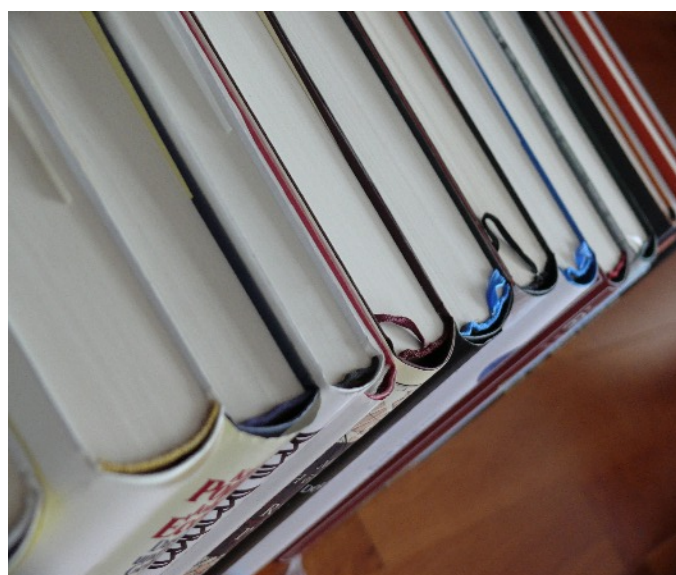
Schami, Rafik / Kathrin Schärer: Hast Du Angst, fragte die Maus? 2013. – 13,95 €, Bilderbuch ab 4 J.

Zett, Sabine: Hugo chillt. 2 Audio-CDs. Jumbo 2013. - 12,99 €, ab 10 J.

Deutschland entdecken. Mäuseschlau & bärenstark. Kinderspiel. Ravensburger, 23,99 €

Viel Spaß beim Lesen, Hören oder Spielen und ein Frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Neue Jahr wünscht

Herbert Kalkes und das Büchereiteam



Noch ein Geschenktipp

Zum Lesen empfohlen sei an dieser Stelle eine Schrift, die der **Heimatverein Meckenheim e.V.** anlässlich seines 40-jährigen Bestehens herausgegeben hat. Sie ist für unsere Pfarreiengemeinschaft von besonderer Bedeutung. In Wort und Bild sind alle Wegekreuze, Kreuzwegstationen und kleine Kapellen in Altendorf-Ersdorf, Lüftelberg, Meckenheim, Merl und Wormersdorf mit ihrem geschichtlichen Hintergrund dargestellt. So legt das Büchlein, zu beziehen zum Preis von 7 € im Buchhandel, ein beredtes Zeugnis ab vom christlichen Glauben in Vergangenheit und Gegenwart. Ergänzt wird das Werk durch zwei Vorschläge, wie diese Denkmäler gut zu Fuß oder per Rad zu erreichen sind. Dafür sei allen Mitwirkenden Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Veranstaltungen der kfd



Zum Advent lädt die kfd St. Johannes der Täufer herzlich ein:

Freitag, **29. November 2013, 09:00 Uhr:** Wortgottesdienst für Frauen mit anschließendem Frühstück

Dienstag, **03. Dezember 2013, 15:30 Uhr:** Adventskaffee im Pfarrsaal mit anschließendem Besuch der Roratemesse um 18:00 Uhr in der Pfarrkirche

Ausblick auf 2014:

Januar: Krippenspaziergang in Bonn

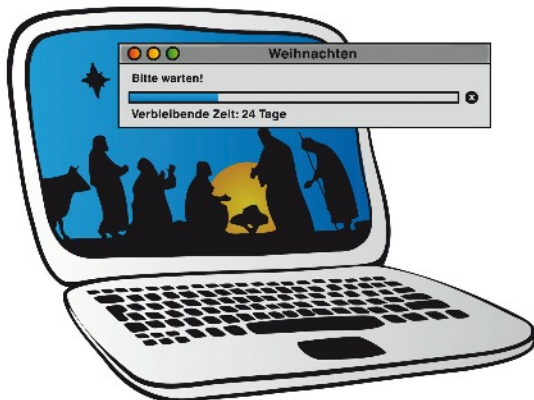
Februar: Donnerstag, 06.02., 20:00 Uhr, Frauen auf dem Jakobsweg

Donnerstag, 27.02., Nachmittag für Mitarbeiterinnen

März: Mittwoch, 05.03., Aschermittwoch der Frauen in Siegburg

Freitag, 07.03., Weltgebetstag, Wasserströme in der Wüste – Ägypten

Samstag, 22.03., Oasenzeit für Frauen mit Hilla Jungen-Hagedorn – meditative Tänze im Pfarr- und Begegnungszentrum am Kantenberg 16 in Wormersdorf (gemeinsame Veranstaltung der Frauengemeinschaften des Seelsorgebereichs und des Kath. Familienbildungswerkes)



Zeit zu verschenken Advents-Zeit



Zeit zum Warten, Zeit zum Träumen, Zeit zum Gehen

Haben Sie im Advent genug Zeit? Nicht nur zum Backen, Geschenke aussuchen und Wohnung schmücken, sondern Zeit zum Warten, zum Träumen, um sich auf den Weg zu machen?

Wir möchten Ihnen Zeit schenken – Advents-Zeit.

Zeit zum Warten wie der alte Simeon. Zeit zum Träumen wie Josef, der Zimmermann.

Zeit zum Gehen wie die Sterndeuter aus dem Osten.

Advents-Zeit: jeden Donnerstagabend im Advent (05.12., 12.12., 19.12.) um 20:30 Uhr in der Pfarrkirche St. Petrus in Lüftelberg.

Wir wollen uns Zeit nehmen, uns mit diesen drei adventlichen Gestalten auf den Weg nach Weihnachten zu machen, zu warten und zu träumen.

Gutschein
für eine halbe Stunde
Advents-Zeit
- geschenkt -

Einzulösen am Do. 05.12., 12.12., 19.12.
jeweils um 20:30 Uhr
in St. Petrus, Lüftelberg

Zeit zum Warten, Zeit zum Träumen, Zeit zu Gehen



Mit Christus Brücken bauen

Deutscher Katholikentag 2014

Unter dem Motto „Mit Christus Brücken bauen“ findet vom 28.05. bis 01.06.2014 in Regensburg der 99. Deutsche Katholikentag statt.

Anmeldungen ab Januar 2014 online unter www.katholikentag.de/teilnahme oder über die Telefonnummer 09 41 - 58 43 90 390.

Von Meckenheim aus wird erneut eine Fahrt zum Katholikentag organisiert. Kontakt: Georg Kluth, Tel. 70 69 84 georg.kluth@t-online.de

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014

„Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1,1-17) lautet das Motto der ökumenischen Gebetswoche vom 18.-25. Januar, die erneut von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland veranstaltet wird. Kontakt: elisabeth.dieckmann@ack-oec.de, Telefon 069 - 24 70 27 11

Führungen Kölner Dom und Bonner Münster

„Dom für Pänz: Von Dombaumeistern, Zirkeln und Wölfen“, 01.12., 14:30 Uhr, Treffpunkt: Domforum

„Dom und dran: Dom und Schatzkammer“, 07.12., 14:00 Uhr, Treffpunkt: Hauptportal innen (Tafel)

„Nachtraum Dom: Rundgang“, 19.12., 21:00 Uhr, Voranmeldung: Domforum
Tel. 02 21 - 92 58 47 30, € 15,-, Mindestalter 16 Jahre

Bonner Münster Führungen 14.12., 10:30 Uhr und 11.01.14, 10:30 Uhr, Treffpunkt Münsterladen



Krippenführung in Schwarzhendorf

Eine musikalische Krippenführung für Mütter, Väter und Kinder ab 5 Jahren. Die Kinder erstellen eine eigene Krippe, 28.12., 15:00 - 16:30 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang der Doppelkirche, Dixstr. 41, 53225 Schwarzhendorf

Neuer Kreisdechant

Der Rhein-Sieg-Kreis hat einen neuen Kreisdechanten. Anlässlich der Einführung von Monsignore Axel Werner nannte Erzbischof Joachim Kardinal Meisner ihn in der Siegburger St. Servatiuskirche "ein Auge des Erzbischofs

in doppelter Hinsicht". Werner soll die Entscheidungen des Kölner Generalvikariats im Kreisdekanat umsetzen und zugleich über Probleme informieren, die sich an der kirchlichen Basis entwickeln. Der Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises an Sieg und Rhein Reinhard Bartha wünschte sich vom neuen Dechanten den "frischen Wind" von Papst Franziskus auch aus Siegburg wehen zu lassen. Werner ist zuständig für sieben Dekanate, 26 Seelsorgebereiche mit 98 kirchenrechtlich selbständigen Pfarreien und 288.722 Katholiken. Der Bereich geht über den Rhein-Sieg-Kreis hinaus bis nach Unkel.

Caritas Kunst

Unter dem Titel "Augen Blicke" stellt das Meckenheimer Caritas-Haus am Kirchplatz Bilder der Malerin und Heilpädagogin Doris Ebmeyer (1935 - 2009) aus. Es sind Eindrücke verschiedener Facetten aus dem Alltag, zum Beispiel Gesichter von Alten, eine lange Reihe weiblicher Portraits, von einer Gärtnerin, von einer Spinnerin, von einer lesenden und einer denkenden Frau, aber auch von Tieren und Blumen. Doris Ebmeyer hatte in Ankara eine gute Freundin gefunden, sie hatte in Persien Menschen erlebt mit Leiden und Wünschen, auf ihre Art. Sie erfasste Gemeinsamkeiten von Christ und Muslim mit den Brautkleidern, mit den gleichen Hoffnungen - dort wie hier.

Die Ausstellung ist bis zum 6. Dezember zu sehen. (Mo bis Do 09:00 - 16:00 und Fr 09:00 -12:00 Uhr)

Ab dem 10. Januar erwarten die Besucher unter dem Titel „Der andere Blick“ Bilder und Assemblagen von Karyn von Ostholt-Haas und Fridhelm Schauerte.



Sankt Elisabeth

Mit einem Gottesdienst hat Pfarrer Albrecht Tewes die neue Hausgemeinschaft Sankt Elisabeth an der Meckenheimer Klosterstraße eingeweiht. Das Konzept ist auf die



Betreuung und Pflege von älteren Menschen ausgerichtet, die sich noch aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligen wollen. In dem dreigeschossigen Bau gibt es insgesamt 27 Plätze in eigenständigen Hausgemeinschaften, sagt Doris Henke-Happ, Regionalleiterin der Kölner Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur heiligen Maria, in deren Trägerschaft das Haus steht. Es wurden 3,5 Millionen

Notizen

Euro investiert. Im obersten Stock finden neun Ordensschwwestern von der Kongregation der Dominikanerinnen von Bethanien ein Zuhause. Auf dieser Ebene befindet sich auch der Andachtsraum. Hausleiterin Ingrid Gierich, bisher Chefin des gegenüberliegenden Seniorenhauses St. Josef, weist auf die bauliche Einheit mit der katholischen Kindertagesstätte "Zur Glocke" hin. Diese wird das Zusammenleben von Jung und Alt zusätzlich bereichern.

Neue Leitung im Seniorenhaus St. Josef

Seit dem 01. Oktober leitet Rainer Kickingereder das Seniorenhaus St. Josef (für Meckenheimer: Das Klösterchen). Sein Zivildienst weckte das Interesse an einer Krankenpflegeausbildung, die er am Bonner Marien-Hospital absolvierte. Nach seinem Pflegeexamen arbeitete er am Uniklinikum Bonn auf den Intensivstationen. Am Malteser Krankenhaus in Bonn war er acht Jahre lang als Bereichspflegedienstleiter tätig. Parallel studierte er an der Hamburger Fachhochschule und schloss 2006 als Diplom-Pflegewirt sein Fernstudium ab. Zuletzt hatte er die Pflegedienstleitung und stellvertretende Heimleitung im evangelischen Seniorenzentrum Theresienau in Bonn-Oberkassel inne. Rainer Kickingereder ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Die langjährige Einbindung des Seniorenhauses sowohl in die Ortspfarrei als auch in das Meckenheimer Stadtleben möchte er weiterhin aktiv fortführen.



Neuer Weihbischof firmt in Meckenheim

Im September wurde Monsignore Ansgar Puff (57) zum Weihbischof geweiht und kommt nun erstmals zur Firmung nach Meckenheim. Am 14. Dezember wird er um



14:30 Uhr in St. Johannes der Täufer, Meckenheim und um 17:00 Uhr ins St. Martin Wormerdorf ca. 80 junge Menschen durch das Sakrament der Firmung in ihrem Glauben bestärken. Papst Franziskus hat Puff, bisher Direktor der Hauptabteilung Seelsorge- Pastoral zugleich zum Titularbischof des unterge-

gangenen Bistums Gordo in Lydien - heute Gördes - in der kleinasiatischen Türkei 150 Kilometer nordöstlich von Izmir ernannt. Seinen Wahlspruch hat der neue Weihbischof dem Brief des Apostel Paulus an Titus entnommen: "Gerettet durch seine Barmherzigkeit".

Bischof Puff wurde als zweites von vier Kindern in Mönchengladbach geboren. Die Mutter trat nach dem Tod ihres Mannes in den Benediktinerinnenorden ein. Zunächst wollte er Sozialarbeiter werden, später entschied er sich dann aber doch für das Theologiestudium. Am 26. Juni 1987 wurde er zum Priester geweiht. Vor seiner Tätigkeit im Kölner Generalvikariat war er zuletzt stellvertretenden Stadtdechant von Düsseldorf. Zuständig bleibt er auch für die internationale katholische Seelsorge. Papst Franziskus fühlt er sich in seinen Vorstellungen christlicher Werte verbunden und sehr nahe. Puff: "Ich bin sehr froh, dass ich die Ehre habe, von ihm ernannt worden zu sein".

„Christgang“

Der „Christgang“ hat schon Tradition in unserer Pfarreiengemeinschaft. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Unsere Kommunionkinder werden in der Vorbereitungszeit auf ihre Erstkommunion in den Glauben und in den Gottesdienst eingeführt. Darüber hinaus sollen sie erfahren, dass zu einem christlichen Leben auch der Einsatz für andere gehört. So machen sich unsere Kommunionkinder mit ihren Katechetinnen und Katecheten in der Adventszeit auf den Weg, alte und kranke Menschen in unseren Gemeinden zu besuchen, um ihnen einen Gruß und ein kleines Geschenk zu überreichen.

In diesem Jahr wird für den „Christgang“ kein Adventssonntag festgelegt, sondern jede Kommuniongruppe kann für sich selbst klären, wann sie sich in der Adventszeit aufmacht, unsere alten und kranken Mitchristen zu besuchen.

Für diesen Einsatz danken wir heute schon unseren Kommunionkindern mit ihren KatechetInnen und wünschen ihnen gute Begegnungen!

Neue Termine der Schützen

Die St. Sebastianus Schützenbruderschaft lädt herzlich zum Neujahrskranzschießen am 29. Dezember von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Schützenhalle ein.

Diese Termine können Sie sich schon jetzt vormerken: Ostereierschießen am 13. April 2014 von 14:00 bis 17:00 Uhr in der Schützenhalle.

Das Schützenfest findet vom 23. bis zum 25. Mai 2014 statt.



Zeit der Stille

In der Adventszeit sind alle eingeladen zur „Zeit der Stille“. Sie findet immer montags um 20:00 Uhr für etwa eine Stunde in der Apsis (am Taufbecken) der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Meckenheim statt. Geistliche Impulse und Gesänge wechseln ab, dazwischen gibt es Zeiten der Stille. In diesem Jahr stehen die Texte des Propheten Jesaja im Vordergrund. Jesaja verkündet dem Volk Israel, das in der Verbannung in Babylonien ausharrt, einen neuen Anfang. Gott selbst wird kommen, um sein auserwähltes Volk zu erretten. Er wird die Hilflosen unterstützen und sich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen. Sein Heil kennt keine Schranken.

Die „Zeit der Stille“ endet mit dem gemeinsamen Nachtgebet der Kirche, der Komplet.

Termine: 02.12., 09.12., 16.12. und 23.12

Nachtwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Am Freitag, 06.12.2013, findet in diesem Jahr die Nachtwallfahrt der Pfarreiengemeinschaft statt. Um 19:30 beginnt die Wallfahrt mit einer Statio in der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere in Erdsdorf. Von dort aus geht es über Feldwege nach Meckenheim zur Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Auf dem Weg, der im Schweigen gegangen wird, gibt es einzelne Stationen mit geistlichen Impulsen und Gesängen. Nach der Wallfahrt erhalten alle eine Stärkung im Pfarrheim von St. Johannes der Täufer.

„Afrika erleben“ im Frühjahr 2014

Die Ghana-Partnerschaft der Pfarrei St. Johannes d. T. setzt auch im Frühjahr 2014 ihr Programm mit dem Katholischen Bildungswerk (KBW) zur Begegnung mit Afrika und Ghana fort. Während der „Meckenheimer Kulturtag“ findet wie 2013 am 12. Juni ein Vortragsabend statt.



06.02. „Filmabend „Von ‚Müllkindern‘ und Kindersklaven in Ghana - Was deutscher Elektroschrott und Billigproduktion anrichten“, KBW, Kirchplatz 1, Rückseite, 19:30 Uhr, mit Dr. Ernst A. Schmied. Eintritt frei.

14.02.-15.05. „Afrikanisches Trommeln für Anfänger/innen“, 17:30 - 19:00 Uhr (10 x 2 UStd.), KBW, Kirchplatz 1, Rückseite, mit Nana K.E. Ansong/Ghana, Kostenbeitrag: Erw. € 70,-, Kinder € 35,-.

Anmeldungen erbeten an: KBW, Kasernenstr. 60, 53111 Bonn, Tel. 02 28 - 42 979 105, info@bildungswerk-meckenheim.de

05.04. „Traditionelle Religionen in Afrika und die Begegnung mit dem Christentum“, Thematische Führung im „Haus Völker und Kulturen“ der Steyler Mission St. Au-

gustin, Arnold Janssen- Str, 15:00-17:00 Uhr, mit P. Dr. Moses A. Awinongya SVD/ Ghana. Mitfahrgelegenheit nach Rücksprache Tel. 0 22 25 - 70 46 842. Eintritt frei.

12.06. „Wer sorgt für mich, wenn ich gestorben bin?- Alte Menschen in Afrika und Ahnenverehrung heute“, Vortragsabend im KBW , Raum I, I. Etage 19:30 Uhr, mit Dr. Günther Rusch/Ghana. Eintritt frei.

Neujahrsempfänge

Am Sonntag, den 05. Januar 2014, treffen sich Angehörige der Gemeinde **St. Michael** sowie zahlreiche Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang nach der Sonntagsmesse im Pfarrsaal von St. Michael. Von Seiten des Kirchenvorstands und des Pfarrausschusses wird ein kurzer Überblick über das vergangene Jahr und eine Vorausschau auf das zukünftige gegeben. Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit, mit den Verantwortlichen im Haupt- und Ehrenamt ins Gespräch zu kommen.

Die Pfarrgemeinde **St. Petrus**, Lüftelberg lädt ebenfalls am 05. Januar 2014 zum Neujahrsempfang ein. Nach der Heiligen Messe um 09:30 Uhr besteht die Gelegenheit zu Begegnung und Gespräch im Pfarrhaus.



Hunger nach Bildung

Weihnachtskollekte zur Adveniat-Aktion 2013
am 24. und 25. Dezember für die Menschen in Lateinamerika

Auf ein Neues! Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt



Der neue Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim wurde am 09. und 10. November 2013 gewählt. Neben den „geborenen“ Mitgliedern (Pfarrer, Diakon sowie weitere Mitglieder des Pastoralteams) werden die folgenden 13 gewählten Mitglieder dem künftigen Pfarrgemeinderat angehören: (in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. Martin Barth	St. Michael
Ute Broermann-Blitsch	St. Johannes der Täufer
Mechtild Ennen	St. Johannes der Täufer
Anke Gruber	St. Petrus
Georg Kluth	St. Johannes der Täufer
Claudia Lauktien	St. Martin
Andreas Otto	St. Johannes der Täufer
Oliver Renner	St. Michael
Karl-Heinz Schmidt	St. Michael
Elke Tomkowitz-Werner	St. Jakobus der Ältere
Dr. Ulrich Watrinet	St. Martin
Willi-Josef Wild	St. Petrus
Stephan Wollersheim	St. Johannes der Täufer

Kernanliegen der künftigen Arbeit werden die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den fünf Pfarrgemeinden in der Pfarreiengemeinschaft und die Vertiefung des Glaubens sein. Wer sich für die Arbeit des Pfarrgemeinderates interessiert oder mit den Mitgliedern in Kontakt

treten will, kann dies im persönlichen Gespräch oder über E-Mail unter der folgenden Adresse tun: pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de

Informationen zur Wahlbeteiligung finden Sie im Kasten unten auf der Seite, das detaillierte Ergebnis der Wahl sowie Fotos der Mitglieder finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft.

Caritas-Informationen



Neu: Ergotherapie-Angebot in der Caritas-Tagespflege Meckenheim:

Die ergotherapeutische Praxis des Caritasverbandes Rhein-Sieg e.V. steht mit ihrem Therapieangebot seit Juli auch den Tagesgästen der Caritas-Tagespflege für Senioren in Meckenheim zur Verfügung. Die Praxis ist spezialisiert auf die Fachbereiche Geriatrie, Neurologie und Gerontopsychiatrie und somit bestens geeignet, die Tagesgäste zu unterstützen und zu fördern.

Das Betreuungsangebot der Caritas-Tagespflege richtet sich an:

- ältere Menschen, die sich - bedingt durch ihre Wohnsituation oder fehlende Kontakte zu anderen Menschen - isoliert und einsam fühlen
- pflegebedürftige Personen als Ergänzung und Stärkung der häusliche Pflege
- pflegende Angehörige, die Unterstützung und Entlastung in der Betreuung ihrer Angehörigen wünschen

Für Fragen und eine persönliche Beratung stehen Ihnen Frau Hilde Ufer und Frau Inge Krebs-Kiwitt als Ansprechpartnerinnen gerne zur Verfügung:

Caritas-Tagespflege für Senioren
Hilde Ufer (Pflegedienstleitung)
Kirchplatz 1, 53340 Meckenheim
Telefon: 0 22 25 - 99 24 24
E-Mail: ctp.meckenheimr@caritas-rheinsieg.de

Wahlbeteiligung an der PGR-Wahl (aufgeschlüsselt nach Pfarreien)

	St. Jakobus	St. Johannes	St. Martin	St. Michael	St. Petrus	TOTAL
Anzahl der Wahlberechtigten	1.048	4.520	1.606	2.561	648	10.383
Ergebnis der Kirchenbesucherzählung	128	453	306	185	122	1.194
Wahlbeteiligung bzgl. der Wahlberechtigtenzahl	6,2%	5,5%	5,1%	4,2%	7,6%	5,3%
Wahlbeteiligung bzgl. der Kirchenbesucherzählung	50,8%	54,5%	26,8%	57,8%	40,2%	41,7%

Angebote von und für Jugendliche...



.. findet ihr auf den Homepages von JAKK unter <http://www.jakk-meckenheim.de/>

oder diesem QR-Code



und des Sachausschusses Jugend Lüftelberg unter <http://www.lueftelberg.org/>

oder diesem QR-Code



**Sachausschuss
Jugend
Lüftelberg**

lueftelberg.org
facebook.com/SAJLueftelberg

**14./15.12.2013
Stand auf dem
Weihnachtsmarkt**

**25.12.2013
Hirtenmarsch**

**06.-10.06.2014
Pfingstlager**

Regelmäßige Gottesdienste

Sankt Jakobus der Ältere:

So. 18:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff
Do. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr Hl. Messe

Sankt Johannes der Täufer:

Sa. 18:00 Uhr Vorabendmesse Pfarrkirche
So. 09:30 Uhr Hl. Messe und Kinderkirche Pfarrkirche, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster
Mo. 17:00 Uhr Hl. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster
Di. 17:30 Uhr Rosenkranz, 18:00 Uhr Frauenmesse Pfarrkirche
Mi. 08:00 Hl. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster
Do. 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster
Fr. 17:00 Uhr Hl. Messe, 18:00 Uhr Rosenkranz Kloster

Sankt Martin:

So. 11:00 Uhr Hl. Messe
Mi. 17:30 Uhr Rosenkranz, 18:00 Uhr Hl. Messe

Sankt Michael:

So. 11:00 Uhr Hl. Messe Pfarrkirche
Di. 08:30 Uhr Rosenkranz und 09:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle
Fr. 17:30 Uhr Rosenkranz und 18:00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle

Sankt Petrus:

So. 09:30 Uhr Hl. Messe
Do. 08:30 Uhr Rosenkranz, 09:00 Uhr Frauenmesse
Änderungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten





Dienstag, 24.12.2013 - Heiligabend:

- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Martin, Rheinbach-Wormersdorf
- 15:00 Uhr Krippenfeier in St. Petrus, Lüftelberg
- 16:30 Uhr Krippenfeier in St. Michael, Merl
- 17:00 Uhr Jugendchristmette in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mitgestaltet vom Projektchor „Joy to the world“
- 18:00 Uhr Christmette in St. Jakobus, Ersdorf, mitgestaltet vom Pfarrcäcilienchor
- 21:00 Uhr Christmette in St. Petrus, Lüftelberg
- 22:00 Uhr Christmette in St. Michael, Merl, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 22:00 Uhr Christmette in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 24:00 Uhr Christmette im Kerzenschein in St. Martinus, Iplendorfer Kirche, Rheinbach-Wormersdorf



Mittwoch, 25.12.2013 – 1. Weihnachtstag:

- 06:30 Uhr Hirtengang in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Petrus, Lüftelberg, mitgestaltet vom Gesangverein
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes der Täufer, Meckenheim
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Martin, Rheinbach-Wormersdorf
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Hl. Messe im St. Josefsheim, Meckenheim
- 18:00 Uhr Hl. Messe in St. Jakobus, Ersdorf
- 22:00 Uhr Hirtengang in St. Petrus, Lüftelberg

Donnerstag, 26.12.2013 – 2. Weihnachtstag:

- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Petrus, Lüftelberg
- 09:30 Uhr Hl. Messe in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Martin, Rheinbach-Wormersdorf
- 11:00 Uhr Hl. Messe in St. Michael, Merl
- 16:30 Uhr Hl. Messe im St. Josefsheim, Meckenheim

Dienstag, 31.12.2013 – Silvester:

- 16:30 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Michael, Merl
- 18:00 Uhr Jahresabschlussandacht in St. Petrus, Lüftelberg
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Johannes der Täufer, Meckenheim, mitgestaltet vom Kirchenchor
- 18:00 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Jakobus, Ersdorf

Mittwoch, 01.01.2014 – Neujahr / Hochfest der Gottesmutter Maria:

- 09:30 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn in St. Petrus, Lüftelberg
- 11:00 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn in St. Martin, Rheinbach-Wormersdorf
- 18:00 Uhr Hl. Messe zum Jahresbeginn in St. Johannes der Täufer, Meckenheim



Aus datenschutzrechtlichen Gründen können wir in der Version für die Homepage leider keine statistischen Daten veröffentlichen. Die Printversion enthält aber alle Daten.

**Wir bitten um Verständnis
Ihre Perspektiven-Redaktion**

Lesermeinungen

Rückmeldungen auf die erste Ausgabe

„Was für eine Perspektive! Das neue Magazin für die Pfarreiengemeinschaft Meckenheim ist in seiner Premierenausgabe schon so klasse, dass ich es am liebsten abonnieren würde.“



Die im Editorial angekündigten Fehler und Tücken konnte ich nirgends finden.

Nein, der Neustart ist Ihnen ganz glänzend gelungen. Sie haben alles berücksichtigt, was wir an Tipps geben können, kommen frisch und modern, sympathisch und spannend, lesenswert und liebenswert daher. Und das für „Insider“ wie für Außenstehende und Ortsfremde gleichermaßen.

Außerdem habe ich noch nie einen so originellen Pfarrfest„bericht“ gelesen, wie den Ihren auf Seite 17 – eine großartige Idee!

Deshalb gibt es von mir ein riesengroßes Kompliment und die allerbesten Wünsche, dass Ihnen die Perspektiven nicht ausgehen, dass sie auch bei „Hängern“ die Geduld nicht verlieren, und dass Ihnen vor allem Freude, Einsatzbereitschaft und Kreativität erhalten bleiben.

Selbstverständlich können Sie uns auch Ihre Meinung zur neuen Ausgabe mitteilen. Einfach eine Mail an: perspektiven@kirche-meckenheim.de

Impressum

Herausgeber: Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Meckenheim
Redaktion: Dr. Martin Barth, Helmut Bremm, Alfred Dahmen, Ingo Fuchs, Dr. Karl-Heinz Groß, Dr. Ernst Schmied, Thomas Schmittgen, Franziska Wallot (v.i.S.d.P.), Karl-Heinz Woitzik
Kontakt: perspektiven@kirche-meckenheim.de
Druck / Auflage: Druckerei Warlich / 6.000
Erscheinungsweise: vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember
Fotos: Titelbild: Thomas Schmittgen, S.2: Peter Smola / pixelio, S. 5: Uwe Schlick / pixelio, S. 7: Rainer Sturm / pixelio, S. 8: Ökum. Hsopizgruppe, S. 9: Helene Souza / pixelio, S. 10: Anna Preisner. S. 11: Dieter Schütz / pixelio, Franziska Wallot, S. 13: Karl-Heinz Koop, S. 14: Lupo / pixelio, S. 15: Carel Scheltgen / Pfarrbriefservice.de, Factum / ADP / Pfarrbriefservice.de, S. 16: Thomas Schmittgen, S. 17: Reiner Kickingereeder, Michael Kasiske, CC-Lizenz (BY 3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/>, Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de/>, S. 21: Jim Wanderscheid / Pfarrbriefservice.de, Thomas Schmittgen, S. 24: Thomas Schmittgen
Redaktionsschluss der März-Ausgabe: 31.01.2014
Das **Schwerpunktthema** der Osterausgabe lautet „Durchkreuzt“



Sankt Jakobus der Ältere
Ersdorf, Rheinbacher Str. 30



Sankt Martin, Wormersdorf
Wormersdorfer Straße



Sankt Johannes der Täufer
Meckenheim, Hauptstraße



Sankt Michael, Merl
Zypressenweg 4



Sankt Petrus, Lüftelberg
Petrusstraße

Ansprechpartner

Pfarrer Dr. Reinhold Malcherek
0 22 25 - 70 30 555
reinhold.malcherek@kirche-meckenheim.de

Pfarrer Franz-Josef Steffl
0 22 25 - 1 46 88
franz-josef.steffl@kirche-meckenheim.de

Diakon Michael Lux
0 22 25 - 9 55 45 75
michael.lux@kirche-meckenheim.de
Caritas-Sprechstunde: Di & Fr 10.00 – 11.00

Pastoralreferentin Ursula Bruchhausen
022 25 - 8 88 01 98
ursula.bruchhausen@kirche-meckenheim.de

Pastoralreferentin Franziska Wallot (in Elternzeit)
0 22 25 - 7 03 58 04
franziska.wallot@kirche-meckenheim.de

Gemeindeassistentin Claudia Motzka
claudia.motzka@erzbistum-koeln.de

Dr. Martin Barth
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
0 22 25 - 70 53 59
pfarrgemeinderat@kirche-meckenheim.de

Katholische Öffentliche Bücherei
Leiter: Heribert Kalkes
0 22 25 - 61 41

Pastoralbüro
Hauptstraße 86
0 22 25 - 50 67
pfarramt@kirche-meckenheim.de
Mo. - Fr. 09:00 - 11:30 Uhr, 15:00 - 17:00 Uhr
Do. zusätzlich 17:00 - 19:00 Uhr

Homepage
www.kirche-meckenheim.de

Priesternotruf: 0 22 25 - 70 40 200